

Pferdemusterung in Siebnach

Originaltext von Stefan Schmid

In der dritten Augustwoche 1939 war in Siebnach plötzlich eine Pferdemusterung anberaumt. Alle Pferde aus den umliegenden Dörfern mussten vorgeführt werden.

Sie waren an den Zäunen beiderseits der heutigen Markt - Walder-Straße, fast bis zum Ortsende angebunden.

Einzel, im Trab, wurden die Gäule im Hof des Bürgermeisters an den Veterinären vorbeigeführt. Eine Kommission entschied welches Pferd sofort abgeliefert werden musste.



Bild gelöscht

www.ettringen.info

Für den Abtransport hatte jede Gemeinde eine Anzahl, mit dem Umgang von Pferden vertrauter Männer, abzustellen. Die Pferde wurden paarweise noch am selben Abend zu Fuß zum Bahnhof nach Schwabmünchen geführt, dort in bereitgestellte Waggonen verladen und mitsamt den Führern nach Augsburg gebracht und in bereit gestellten Stallungen untergebracht.

Ich beobachte mit meinen fast sieben Jahren das Treiben bis in die Nacht hinein und weil wir Kinder von den Gendarmen immer wieder vertrieben wurden, stand ich einen Augenblick lang bei der Kapelle, als mein Onkel aus Traunried mit dem Fahrrad um die Ecke bog. Er sah mich nicht, aber ich schrie "Onkel Hans" -, da hielt er an und meinte: "sagst daheim, dass ich einrücken muss und ich fahre noch schnell nach Schnerzhofen um mich von meiner Braut zu verabschieden" (er war Jahrgang 1899 und Weltkriegs Veteran). Nach dieser Begegnung zog es mich nach Hause und weil es schon spät war, fing Mutter an zu schimpfen. Aber als ich ihr die Sache mit dem Onkel erzählte, wurde sie ganz nachdenklich und meinte schließlich: „ das bedeutet nichts Gutes. "

www.ettringen.info